

Stiftung: Ein neuer Weg zum Geld

von Gereon Tönnihsen

Die Caritas will durch Fundraising sinkende Einnahmen und steigende Kosten auffangen.



*Fröhlich bei der Caritas (v.l.):
der Stiftungsvorstand Chris Starke, Manfred
Lamers und Werner Nolden, Rainer Matzkus
(Kickartz), Thorsten Greth (Procuratio) und
Caritas-Geschäftsführer Hans Georg
Liegener. (Foto: Andreas Bischof)*

Krefeld. „Die goldenen Zeiten sind vorbei“, sagt Hans Georg Liegener. Jene Zeiten, in denen Staat und katholische Kirche die Caritas mit genügend Geld ausstatteten, um alle ihre Aufgaben erledigen zu können.

Bis 2012 wird die Einnahme durch die Kirchensteuer des Bistums Aachen um 50 Prozent zurückgehen. Das sind 400 000 Euro, die ein Loch in den Etat schlagen.

Auch die öffentlichen Kassen sind leer. „Gleichzeitig steigen unsere Ausgaben“, sagt der Geschäftsführer der Krefelder Caritas. „Die Frage war: Stimmen wir ein in das allgemeine Klagelied oder gehen wir aktiv an die Sache heran?“

Die Antwort: Die Caritas Krefeld hat eine Stiftung gegründet, die die Arbeit des Verbands langfristig unterstützen soll.

Gestern wurden die ersten Zustifter geehrt, die einen vierstelligen Betrag auf das Stiftungskonto überwiesen: die Gebrüder Kickartz GmbH und die Firma Procuratio aus Erkrath, die das Catering im Hanseanum besorgt.

„Wir sprechen besonders Unternehmen und Menschen an, die einen Bezug zur Caritas oder zur Region haben. Und solche, die geben können“, sagt Chris Starke, Vorstandsmitglied der Stiftung und für das Fundraising (zu deutsch: Kapitalbeschaffung) zuständig.

Der Bekanntheitsgrad der Caritas hilft bei der Akquirierung neuer Zustifter. „Als Unternehmen haben wir auch eine soziale Verantwortung“, sagt Procuratio-Geschäftsführer Thorsten Greth. „Wir kennen die Zwänge im Sozialbereich und wollen einen Beitrag leisten, dass dieser weiter funktioniert.“

Anders als etwa in den USA ist das Fundraising in Deutschland noch nicht sehr verbreitet. „Dort gehört das zum guten Ton“, sagt Starke. Gemeinsam mit Manfred Lamers und Werner Nolden bildet sie den Vorstand der seit vier Jahren existierenden Stiftung, der für die Verwaltung und Vermehrung des Stiftungsvermögens verantwortlich ist, derzeit etwa 240 000 Euro.

Ein Kuratorium entscheidet dann, wofür das Geld verwendet werden soll. Ende des Jahres soll es eine erste Ausschüttung geben. Einrichtungen, die dem Caritas-Verband angehören, können Anträge stellen.

Er sei zuversichtlich, dass die Stiftung erfolgreich sein werde, sagt Hans Georg Liegener. Sein Ziel: eine Million Euro Stiftungsvermögen. „Ich hoffe, das wird dann nur die erste Million sein“, sagt Chris Starke. Bald soll auch eine eigene Homepage entstehen.

Stifter-Urkunde

für / an

*procuratio GmbH
Herrn Thorsten Greth*

Mit Ihrem Engagement
für die Caritas-Gemeinschaftsstiftung Krefeld
dienen Sie dauerhaft dem Gemeinwohl
in Krefeld und Meerbusch.

Dafür möchten wir Ihnen danken!

Ihr Engagement ist Vorbild für andere.

Dr. Manfred Lamers

Dr. Manfred Lamers
Vorstandsvorsitzender der
Caritas-Gemeinschaftsstiftung Krefeld

